

## **Leben – lieben – lernen** **Newsletter vom 22. 12.2016**

### **Kinder sind großartig – Ein Rückblick**

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, auf meine Begleitung von Menschen, dann berührt eine Erfahrung mich immer wieder aufs Neue ganz tief: *„Die Begleitung von Kindern und Jugendlichen!“*

#### **Kinder und Jugendliche**

Viele Menschen hört man klagen über ihre Kinder, die junge Generation, ihr Verhalten, die Herausforderungen vor die sie uns stellen, ihre, für uns Erwachsenen oft unverständlichen Verhaltensweisen und Reaktionen, ihre Aufmüpfigkeit, auch ihr Scheitern oder ihr Verschwinden in Betäubungs- und Rauschzuständen verschiedenster Art.

Wenn ich jedoch auf meine Arbeit mit ihnen schaue, dann kann ich sehr viel Positives berichten. Ich durfte immer wieder feststellen, dass sie enorm viel Mut aufbringen, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Ich durfte erleben, dass sie mit großer Bereitschaft ihre Themen, die sie bedrücken und belasten, auf den Tisch bringen.

Große Ehrlichkeit kommt mir dabei entgegen und viel Dankbarkeit für meine Bereitschaft, ihnen Raum zu geben, einen Raum, in dem alles mit Liebe angeschaut werden kann. Einen Raum, in dem sie einfach sein dürfen wie sie sind, ohne sogleich ein Gefühl vermittelt zu bekommen, sie seien auf irgendeine Weise nicht in Ordnung so wie sie sind und müssten erst behandelt, therapiert oder repariert werden.

Dabei zeigen sie mir dann auf ihre Art, wie sehr sie doch selbst darunter leiden, dass sie sich mit etwas in ihrem Inneren konfrontiert sehen, das sie oft nicht wirklich beschreiben können, geschweige denn es sich erklären. Oft haben sie kaum eine Chance darüber jemandem zu berichten, ohne sogleich mit Kritik oder Belehrung in die *„rechten Bahnen einer Erwachsenenwelt“* korrigiert zu werden.

So ziehen sie sich zurück und versuchen ihre Innenwelten zu verbergen, vor den Erwachsenen, die sie ohnehin nicht verstehen, vor andersartigen Gleichaltrigen und vor sich selbst, so gut es nur geht. Und wenn dies nicht möglich ist, schweiften manche in exzessive Erfahrungswelten ab, sei es die virtuelle Welt der Spiele, des Alkohols, der Drogen oder der Sexualität. Stets begleitet sie jedoch ein Unbehagen das sie an sich selbst zweifeln lässt. Und diese Zweifel an ihrer Richtigkeit bekommen sie dann über die Kritik ihrer besorgten Eltern meist bestätigt. Dies wiederum ruft einen Trotz hervor, der oft nur weiter in eine Abwärtsspirale führt.

Wer beginnt diesen Trend aufzuhalten? Danach suchen sie in ihrem Innersten, jemanden der ihnen hilft, wieder Orientierung zu finden und den Sinn hinter den Ereignissen zu erkennen.

### **Wer kann sich öffnen nach der Sinnhaftigkeit hinter den Ereignissen zu suchen, anstatt diese Kinder verändern zu wollen?**

Meine Wahrnehmung und Erfahrung dieser jungen Generation ist eine sehr wertschätzende, sehe ich hinter ihren Konflikten, die sie in sich tragen, eine Liebe mit der sie diese Verhaltensweisen in ihr Leben gezogen haben. Da dies unbewusst geschieht wird es nur von wenigen Menschen erkannt, am allerwenigsten von denen, denen ihre Liebe gilt, für die sie etwas ausgleichen oder richtigstellen wollen. Das kann so weit gehen, dass sie krank werden und sogar den Tod in Kauf nehmen um etwas auszugleichen, das aus der Familiengeschichte oder dem Verdrängten der Eltern kommt.

### **Gaben und Fähigkeiten**

Ich sehe hinter ihren Verhaltensweisen unter anderem Fähigkeiten und Gaben, die nicht in unsere bekannten Normen passen und einer im Außen gefangenen Erwachsenenwelt des materiellen Wohlstandes eher suspekt sind.

Immer mehr Kinder dieser jungen Generation sind mit hellsehenden, hellfühlenden, hellahnenden Fähigkeiten ausgestattet, zu denen sie keine Gebrauchsanleitung mitbekommen haben und nichts dazu gelehrt bekommen. Sie können mitunter Unsichtbares wahrnehmen, in die Zukunft oder die Vergangenheit schauen, bekommen Informationen aus unbekanntem Quellen, hören innere Stimmen oder durchschauen das, nach ihrer Informationslage, sinnlose Verhalten einer gefangenen Erwachsenenwelt.

Sie können mitunter nicht verstehen und hinnehmen, was die tägliche Nachrichtenwelt uns an Grauenhaftem vor Augen hält. Sie leiden tief in ihrer Seele mit dem, was sie da erleben.

### **Die eigenen Ängste**

Sie werden mit ihren Anlagen nicht im positiven Sinne wahr- und ernstgenommen, sondern lösen Ängste in ihrem Umfeld aus, mit denen wir selbst nie gelernt haben umzugehen. Dabei ist hierin schon ein großes Geschenk an diese Welt und ihre Menschen verborgen, nämlich mit den eigenen Ängsten umgehen zu lernen, anstatt sie in den Projektionen in anderen und in der Welt zu bekämpfen.

Dabei hätten sie, diese jungen Menschen, oftmals die Lösungen in sich, mit denen sie sich jedoch kein Gehör verschaffen können, das sie sich nicht mal zu sagen getrauen. Noch nicht zusagen getrauen, ist mein Gefühl dazu. Diese Kinder sind die künftigen Führer der Menschen, die uns in eine Zukunft des Friedens und der Potenzialentfaltung menschlicher Fähigkeiten führen werden.

### **Dankbarkeit**

Was sie brauchen ist eine neue Qualität von Verständnis, gegenseitiger Wertschätzung und Achtung, Offenheit für neue Ideen, Freiheit des Ausdrucks und der Kreativität, wertfreie Kommunikation.

All diese Fähigkeiten führten schon in der Vergangenheit die Wege von Erfindern und Entdeckern. Sie wurden zu ihrer Zeit auch nicht ernst genommen, verfolgt und verachtet, bestraft und gemartert, da ihre Ideen nicht in das geltende Weltbild der Zeit passten. Ist es nicht heute wieder so?

In meinen Sitzungen mit jungen Menschen erlebe ich, dass sie sehr dankbar sind, wenn sie eine neue Haltung zu ihrem inneren Erleben finden, die nicht auf Ablehnung der Angst auslösenden Vorgänge basiert. Sie finden dadurch in eine neue Wertschätzung sich selbst und ihrem Erleben gegenüber. Dies befähigt sie, ihrer Innenwelt neu zu vertrauen, auch wenn sie unverständlich für andere bleibt.

Ihre seelischen Gaben können sich dadurch weiterentwickeln und reifen bis auch die Zeit reif ist für Veränderungsprozesse in ihrem Inneren und dann auch im Außen. Viele von ihnen gehen durch intensive Tiefen und Nöte, doch reifen dabei ihre Gaben die sich zu gegebener Zeit zum Wohle aller zeigen werden.

## Vertrauen und Liebe anstatt Angst

Was junge Menschen brauchen, ist Vertrauen, Vertrauen einer Gesellschaft, den Menschen dieser Gesellschaft, die bisher von ihren Ängsten sich leiten und motivieren lassen. Bekämpfen, verbieten, Gesetzlich regeln, verurteilen, ausgrenzen, sind die Werkzeuge die aus diesen Ängsten entstehen.

Die neuen Werkzeuge und Wege, aus der Liebe entsprungen, reifen in den Seelen der Menschen, der jungen Generation, die durch die tiefste Dunkelheit geschritten sind.

Deshalb, nutzen wir den Wohlstand, den wir heute haben, um damit Unterstützung geben zu können, denen, die in ihren Seelen die neue Lebensqualität heranzureifen sich vorgenommen haben. Seien wir offen für ihre Seelengaben, die in dieser Welt heute noch auf Argwohn, Ablehnung und Verurteilung treffen.

Wie sagte doch eine Mutter, die mit ihrer 13-jährigen Tochter bei mir war: *„Seit unserem letzten Besuch ist sie eine andere geworden, viel Selbstbewusster.“* Und sie selbst sagte, dass ihre Ängste seither wie weggewischt waren.

Ein Junge, der zu mir in die Praxis kam schrieb mir: *„Hallo Herr Laber, Ich möchte mich nochmals bedanken bei Ihnen da mir allein schon diese eine Stunde sehr geholfen hat. Ich wusste viel besser mit Situationen umzugehen die davor ein Problem darstellten und ich mich immer noch mehr vergraben habe.“*

Ich denke, es ist an der Zeit für uns Menschen, zu erkennen wo wir uns von Ängsten leiten lassen in unserem Verhalten, uns selbst, den anderen und dem Leben gegenüber. Und wo wir uns von der Liebe leiten lassen, einer Liebe, die unsere wahre Natur ist.

Unsere Eltern und Ahnen konnten sich diesem Gedankengut noch nicht öffnen, dies blieb der heutigen Generation vorenthalten. Wir haben heute die Voraussetzungen dazu, angefangen vom materiellen Wohlstand, der äußeren Versorgung eines sozialen Sicherheitsnetzes, und einer zunehmend freieren Geisteshaltung, die immer weniger vorbehaltlos aus dogmatischer Religionszugehörigkeit ungeprüft übernommen wird.

## Jeder von uns war auch mal Kind

Wer von uns hat aus der Liebe gelernt und wer eher aus den Ängsten und Drohungen?

Wem wurde bestätigt, dass er genau so wie er ist, immer liebenswert ist und bleibt, auch wenn manches Verhalten nicht akzeptabel war?

Wer erhielt die Zustimmung zu allen seinen Gefühlsausdrücken und bekam eine annehmende Haltung dazu vorgelebt?

Wem wurde vorgelebt, dass das Leben ein Kommen und Gehen ist und der Tod eine Heimkehr ist, wie es in den Naturvölkern gelebt wird?

Wem wurde vorgelebt, dass das Leben dazu dient, sich in die Dankbarkeit, die Freude und die Liebe hinein zu entwickeln?

Wer konnte erleben, dass Krankheit positiv gesehen werden kann und zu einer Korrektur im Leben aufruft?

Wem wurde gelehrt, dass Menschen auch für andere krank werden oder sterben können, damit diese sich weiterentwickeln können?

## Weinachten

An Weihnachten erinnern wir uns auch an die Geburt eines Kindes, des Jesus Kindes.

Und ging es diesem Kind in seinem Leben nicht auch so, wie es heute vielen unserer Kinder ergeht? Er lehrte den Menschen die Liebe. Manche nahmen sie an, von der Mehrheit wurde er abgelehnt und zum Tode verurteilt.

Werfen wir Eltern und Erwachsenen, nicht auch unsere Last oft unbemerkt auf die Kinder, die sie ergeben für uns tragen?

Lehren nicht unsere Kinder in ihrem „schwierigen“ Verhalten uns die Liebe, die Liebe zu unseren eigenen inneren Kindern, die wir einst abgelehnt haben in ihren „schwierigen“ Gefühlen, die von unseren Eltern nicht toleriert wurden?

Bringen nicht unsere Kinder in ihren „schwierigen“ Umständen uns mit abgelehnten Schattenseiten unserer eigenen Persönlichkeit in Kontakt? (Minderwertigkeit, Selbstzweifel, Wut, Ärger, Verzweiflung, Schuld, Trauer, Scham, um nur einige zu nennen)

Zeigen nicht unsere Kinder in ihren „schwierigen“ Umständen uns unsere abgelehnten Pole auf und schaffen damit einen energetischen Ausgleich im System? (Wer immer alles unter Kontrolle hat braucht den Gegenpol des Kontrollverlustes in seiner Nähe, bis er innerlich selbst loslassen kann, dann kann er selbst wählen wann er kontrolliert und wann loslässt. Für wen nur materieller Erfolg zählt, zieht einen Verlierer in sein Leben zum Ausgleich. usw.)

Genaugenommen leiden wir alle, unsere gesamte Gesellschaft, seit vielen Generationen an einem tief verinnerlichten Irrglauben

- nicht gut genug zu sein
- handlungsunfähig werden zu können
- Liebe tue weh und
- die Erde sei kein sicherer Ort.

Den daraus entstehenden Ängsten versuchen wir zu entkommen. Wir strengen uns an, lenken uns ab, betäuben uns, versuchen es anderen recht zu machen und streben fortwährend nach Anerkennung und Sicherheit im Außen. Immer mehr, höher, weiter, besser und schneller soll es gehen.

Uns selbst als Mensch, der aus der Liebe geboren wurde um die Liebe in sich und zu sich zu finden, verlieren wir dabei oft vollständig aus den Augen. Die körperlichen und seelischen Folgen treten immer häufiger zu Tage. Schon Jugendliche erleiden heute ein Burnout. Wo wir es persönlich für uns noch nicht sehen, zeigen es uns die „schwierigen“ Kinder und Jugendlichen auf. Dafür dürfen wir ihnen dankbar sein.

All diese Dinge, von denen ich hier schreibe, sind keine Theorien. Ich erlebe sie in meiner täglichen Arbeit. Die lösende und heilsame Wirkung darf ich im Leben meiner Klienten und in meinem eigenen Leben erleben. Dies macht mich zutiefst dankbar, dankbar dem Leben und dankbar den Kindern der neuen Generation gegenüber.

Diese Dankbarkeit wünsche ich Euch in Eurem Leben.

**Kinder sind einfach großartig! Auch die schlummernden Kinder im Erwachsenen.**

Mit herzlichen Grüßen

*Helmut Laber*